



ZEITSCHRIFT DES VEREINES DER NATURBEOBACHTER UND SAMMLER



3. Jahrgang

1928

Nr. 6

DIE ZEITSCHRIFT WIRD NUR AN MITGLIEDER ABGEGEBEN. Briefe, Anfragen mit RÜCKPORTO sind zu senden an Julius Tupy, Wien XII, Wolfganggasse 11, 3. Stock. M a n u s k r i p t e an Alois Sterzl, Wien, VII. Bezirk, Lerchenfeldergürtel 38, Tür 15. Post-Scheckkonto Wien Nr. 139.273.

Über Variabilität und Zucht von *Col. chrysothème* Esp.

Von L. Habanec und Al. Sterzl.

(Fortsetzung.)

Zeichnungs-Aberrationen.

ab. nigromarginata Habanec. *ab. nov.* ♂. Der Saum der Vorderflügel ist tiefschwarz, nicht grau bestäubt. Frische, gefangene männliche Falter, noch mehr aber gezogene ♂ Tiere zeigen das schwarze Saumfeld grau bestäubt, im extremsten Falle wird die graue Bestäubung so dicht, daß das Saumfeld silbergrau erscheint.

ab. hecloides Verity (Rhop. pal. pag. 358, 1911).

„Unter den ♂ des britischen Museums, etikettiert Österreich, und in der Sammlung Leech finden sich 2 Stücke, welche dadurch bemerkenswert sind, daß die Binde in ihrer inneren Begrenzung vollkommen verwaschen ist und eine Anlage von gelben Flecken zeigt. Es ist dasselbe, was man so häufig bei *Col. hecla* und *Col. Boothi* bemerkt, aber niemals bei der *chrysothème*-Gruppe, bei welcher im Gegenteile die Begrenzung der Saumbinde in sehr charakteristischer Weise scharf gezogen ist.“ (Übersetzung)

ab. lutea Skala (Verhdlg. d. naturw. Ver. Brünn) sind weibliche Stücke mit stark reduziertem schwarzem Saume. Ich zähle zu dieser Aberration auch ein Männchen aus den Pollauer Bergen, dessen Saumfeld sehr schmal ist.

ab. obscura Skala (Verhandlg. d. naturw. Ver. Brünn) Fig. 10 weibliche Falter mit verbreitertem schwarzem Saum der Vorderflügel und stark verkleinerten oder fast ganz fehlenden gelben Flecken im schwarzen Saumfelde.

ab. contexta *) Sterzl. *ab. nov.* Fig. 7. Ein prächtiges Weibchen, wohl eines der schönsten Stücke aus der *Col chrysothème* Ausbeute

*) contextus ist gleich ununterbrochen.

aus den Pollauer Bergen, zeigt die gelben Flecke in der schwarzen Saumbinde der Vorderflügel so vergrößert, daß sie zusammenhängen und eine ununterbrochene Binde bilden, welche vom Vorderrand bis zum Innenrand zieht. Die Randflecken der Hinterflügel sind ebenfalls stark vergrößert und deutlich ausgeprägt.

ab. weneri Geest. (Zeitschrift für wissensch. Ins. Biol., I., p. 379) hat einen, oft auch stark vergrößerten, orangeroten Mittelfleck der Vorderflügel, der bei normalen Stücken schwarz ist.

ab. macro-puncta Sterzl. *ab. nov.* Bei Faltern dieser Aberrationsrichtung ist der Mittelfleck der Vorderflügel auffallend vergrößert und dreieckig. Derartige Stücke besitze ich auch von *Col. edusa* und *myrmidone*.

ab. pupillata n. c. Fig. 8 mit braun gekernten Diskalfleck der Vorderflügel tritt in beiden Geschlechtern auf.

ab. elongata Habanec ab. nov. ♂ und ♀. Fig. 9. Die Diskalflecken der Vorder- und Hinterflügelunterseite sind länglich (tränenartig) ausgezogen, konform der *ab. Geißleri* von *Col. edusa*.

ab. flavoradiata n. c. Fig. 11 ♂, Fig. 12 ♀. Der schwarze Saum wird von den gelben Adern bis zum Außenrand durchschnitten.

ab. nigrofasciata n. c. Fig. 13 Eine schwarze Längsbinde zieht vom Diskalfleck der Vorderflügel bis zur Randbinde.

ab. striata n. c. Vom Außenrand der Vorderflügel ziehen schwarze Strahlen zur Flügelmitte.

ab. pallida Skala (Verhandlg. d. naturw. Vereines in Brünn) mit erloschenem Mittelfleck der Hinterflügel.

ab. unipuncta Skala (Verhandlg. des naturw. Vereines in Brünn) mit einfachen orangerotem Mittelfleck auf den Hinterflügel.

viola-punctata Habanec. Der Mittelfleck der Hinterflügel-Oberseite ist bei einem weiblichen Stück in der Sammlung Habanec violett gefärbt.

Verity führt in seinen *Rhop. pal.* pag. 359, Tafel 72 eine „*race graeca*“ an und bildet sie auch ab. Sie soll aus Griechenland stammen, obwohl von dort kein Fundplatz bekannt ist. Es dürfte sich hier um ein Versehen des Autors handeln, der infolge falscher Fundortbezeichnung sich zur Namensgebung verleiten ließ. Beschreibung und noch mehr die Abbildung stimmen mit der nordamerikanischen *Col. eurytheme* überein. (Vergleiche in Bang-Haas, Staudinger „*Horae Nov. Macrolep*“).

Weiters beschreibt Gr. Grshimailo in *Horae Soc. ent. Ross.* 27, p. 380 eine forma ♀ standfussi. Sie muß der Vollständigkeit hier angeführt werden. Leider war keine Übersetzung der Beschreibung zu erlangen.

Erwähnenswert ist auch ein geteilter Zwitter, Fig. 14 welchen Habanec durch Zucht erhielt. Er ist rechts weiblich, links männlich.

Zum Schlusse fühlen sich die beiden Verfasser der Arbeit angenehm verpflichtet, Herrn Hofrat Prof. D. H. Rebel, Direktor des naturhistorischen Staatsmuseums und dem Kustos, Herr D. K. Zerny für die Beistellung einschlägiger Literatur sowie für die Übersetzung fremdsprachiger Diagnosen aufrichtigst zu danken.

Über die Zucht von *Colias chrysotheme* Esp.

(Nach Angaben von L. Habanec.)

Die ersten Zuchtergebnisse von *Col. chrysotheme* aus dem Ei veröffentlichte H. May sen. im Jahresberichte des Wiener Entomologischen Vereines, 1894, pag. 41, ff, Tafel 1 und bildete dort auch die Entwicklungsstadien des Falters ab.

H. May beobachtete auf dem Eichkogel bei Mödling eierlegende Weibchen, sammelte dann die an die Futterpflanze gelegten Eier und erzog daraus den Falter. Als Nährpflanze gab er *Vicia hirsuta* an. Nun wies bereits damals der längst verstorbene Entomologe und Botaniker Dr. Gunner darauf hin, daß in der Bestimmung der Futterpflanze offenbar ein Irrtum unterlaufen sei und die vermeintliche *Vicia hirsuta* eigentlich *Astragalus austriacus* Jacqu. wäre, ein Fehler, der sich in den einschlägigen Werken fortzieht, wohl deshalb, weil den Autoren, wie leicht begreiflich, die Eigenbeobachtung fehlt und die Angabe betreffs der Futterpflanze aus anderen Werken übernommen wurde.

Durch eine Reihe von Jahren beobachtete H. Habanec eierlegende Weibchen in der freien Natur und in der Gefangenschaft und fand, daß die Eier ausschließlich an *Astr. austriacus* abgelegt werden. Ebenso haben seine Beobachtungen ergeben, daß die Raupen von *C. chrysotheme* vorgelegte Pflanzen von *Vicia hirsuta* verschmähten und ausschließlich *Astr. austriacus* fraßen.

Die Zucht selbst bietet keine besondere Schwierigkeiten, wenn die Beschaffung der Nährpflanze möglich ist. Habanec empfiehlt, *Astrag. austriacus* zeitlich im Frühjahr auszugraben und dann einzutopfen. Doch soll das Kistchen oder der Blumentopf mindestens 15 cm tief sein, weil die Planze eine tiefgründige Wurzel besitzt. Nach dem einsetzen der Futterpflanze sollen die Stengel bis auf den Wurzelhals zurückgeschnitten werden, die Treibkraft wird dadurch wesentlich erhöht.

Col. chrysotheme fliegt bekanntlich in 3 — 4 Generationen, zur Zucht eignet sich wohl am besten die 2. Generation, weil die Nährpflanze in den Monaten Mai und Juni noch in frischem Grün prangt, während sie in den Hochsommermonaten ausgetrocknet und dürr ist.

Die gefangenen Weibchen, in unserem Falle die der ersten Generation, werden in einem Zuchtkasten, in dem die eingetopfte Futterpflanze steht, freigelassen und das Behältnis dann der direkten

Sonnenbestrahlung ausgesetzt. Am sichersten legen wohl jene Weibchen ab, die man auch im Freien bei der Eiablage beobachtete. Erfahrungsgemäß müssen die eingesperrten Weibchen die 3 Beinpaare unbeschädigt besitzen, denn Weibchen mit beschädigten oder fehlenden Gliedmaßen legen keine Eier. Hingegen spielen Flügeldefekte, und mögen sie noch so arg sein, bei der Eiablage keine Rolle. Es empfiehlt sich ferner, in den Zuchtkasten eingewässerte Blumen zu stellen und diese öfters zu beträufeln. Zeitweise saugen die Weibchen an diesen benäßen Blüten, um ihren Durst, der in der Hitze des geschlossenen Behälters noch gesteigert wird, zu stillen.

Weibliche Falter, welche sich nicht sofort zur Eiablage bequemen, müssen mit Zuckerwasser gefüttert werden. Zu diesem Zwecke erfasse man das Tier bei den Flügeln, entrolle den Saugrüssel mit einer feinen Nadel und tauche ihn in ein mit Zuckerwasser gefülltes Schälchen. Nach der Fütterung sind Rüssel und Beine mit einem reinem Wasser zu reinigen, weil die durch den vertrockneten Zucker steif gewordenen Organe leicht brechen.

Nach 2 — 3 Tagen bemerkt man die ersten abgelegten Eier. Sie werden sowohl an die Ober- als auch an die Unterseite der Blätter angeheftet, sind anfangs weiß, werden nach 3 — 6 Tagen rot, um sich dann stahlgrau zu färben. Jetzt beginnt das Auskriechen der Räumchen. Diese besitzen im ersten Stadium die Farbe der Blätter und sind auf der Futterpflanze nur schwer zu finden. Zum weiteren Gedeihen der Zucht ist es notwendig, den Zuchtbehälter stets im Sonnenschein stehen zu lassen. Die Futterpflanze selbst hält die Sonnenwärme aus, ohne zu vertrocknen, wächst sie doch auch im Freiem auf heißem, sonnendurchglühten Boden. Sonnenarme Räumlichkeiten eignen sich deshalb für die Zucht von *Col. chrysotheme* nicht gut.

Nach 3 — 4 Wochen sind die Raupen erwachsen und schreiten zur Verpuppung, um nach einer Puppenruhe von 12 — 14 Tagen den Falter zu ergeben.

Die ganze Zucht währt unter günstigen Umständen 4 Wochen, ist jedoch gewöhnlich in 6 Wochen vollendet und ergibt bei einiger Vorsicht und günstigem Wetter stets zufriedenstellende Resultate.

Schluß.

V E R E I N S M I T T E I L U N G E N

L e p i t o p. S e k t i o n : Zusammenkunft jeden 2. Samstag im Monat.

Zu dem Aufsatz: „Über Variabilität und Zucht von *Col. chrysotheme* Esp. von L. Habanec und Al. Sterzl.

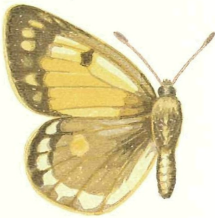


Fig. 1

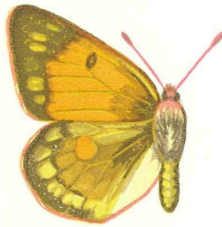


Fig. 2



Fig. 3



Fig. 4



Fig. 5



Fig. 6

Fig. 1 *ab. hurleyi* Aigner. Fig. 2 *ab. praeclara* Sterzl. Fig. 3
ab. schugurovi ♀ Krulik. Fig. 4 *ab. albicans* ♂ Skala. Fig. 5
ab. silaceus ♂ [ockergelb] Habanec *ab. nov.* Fig. 6 *var. sibirica* Gr. Grsh.

Zu dem Aufsatz: „Über Variabilität u. Zucht
von *Col. chrysothème* Esp. von L. Habanec u. Al. Sterzl.
[Jahrgang III, Nr. 6 unserer Zeitschrift.]



Figur 7



Figur 8



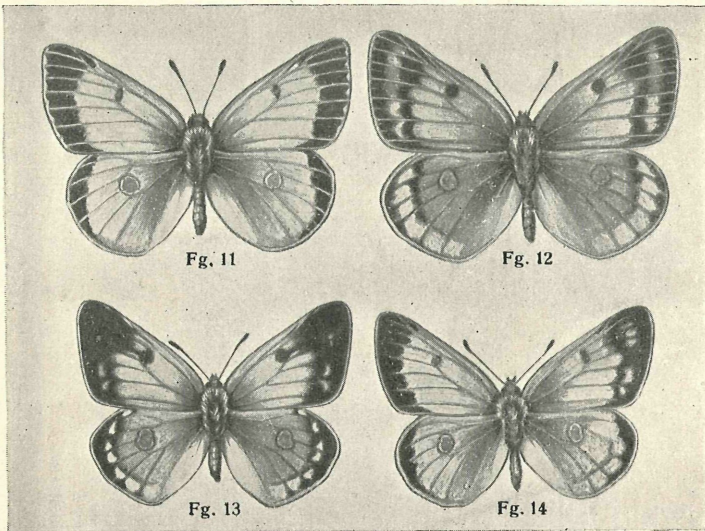
Figur 9



Figur 10

Figur 7 *ab. contexta* Sterzl, *ab. nov.* ♀. Figur 8 *ab. pupillata n. c.* ♀.
Figur 9 *ab. elongata* Habanec, *ab. nov.* ♂. Figur 10 *ab. obscura* Skala ♀.

Zu dem Aufsatz: „Über Variabilität u. Zucht
von *Col. chrysothema* Esp. von L. Habanec u. Al. Sterzl.
[Jahrgang III, Nr. 6 unserer Zeitschrift.]



Figur 11 u. 12 *ab. flavoradiata n. c.* Figur 13 *ab. nigro-*
fasciata n. c. Figur 14 *geteilter Zwitter.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [3_6](#)

Autor(en)/Author(s): Sterzl Alois, Habanec Ludwig

Artikel/Article: [Über Variabilität und Zucht von Col. chrysotheme Esp. 33-36](#)